

## pro vita alpina – spezial nr. 16 märz 2010

### Pneus, Pampers, Filz und Zahnpastadeckeli

Was wir essen und was wir trinken und was wir tagtäglich geliefert bekommen: „Pneus, Pampers, Filz und Zahnpastadeckeli“ werden quer durch Europa geschleppt, hoch finanziert aus Brüssel und von einer fast allmächtigen Lobby weitergetrieben. Wieder einmal hat das „echo“, das sehr lesenswerte Magazin des Vereins „Zum Schutz des Alpengebietes vor dem Transitverkehr“, Neuestes in kritischer Form vermittelt. In der Ausgabe vom November 2009 haben sie obige Schlagzeile gebracht. Allein durch den Gotthard-Tunnel donnern und rollen täglich 2500 Lastwagen mit teurer Fracht. Weitaus schlimmer und dramatischer rollt und donnert es über den Brenner. Wir essen und trinken und wohnen und schlafen und rundherum geht die Welt zugrund. Was sollen wir klagen? Regelmäßig informieren unsere Zeitungen über spektakuläre Schweinereien und scheinbare Alltags- und Festtagskost. Von einer schrecklichen Tierquälerei berichtet in einer ihrer Glossen die „unabhängige Bauernstimme“ in der Ausgabe vom Jänner 2010 (die weihnachtliche Schmauserei und Völlerei ist ja vorbei) über die schreckliche Gänsequälerei. Zehntausende Gänse werden maschinell bei lebendigem Leibe gerupft. Das allein in einer einzigen „Fabrik“ beim „Moorhof“ in Wistedt im Kreis Harburg. Und dieselbe Bauernstimme weiß in der Ausgabe vom Februar 2010 zu berichten, wie (un-)freundlich und (un-)ökologisch und zentralistisch-globalisiert unsere von der mächtigen EU so intensiv geförderte französische Milchfabrik DANONE zu ihren massenhaft angepriesenen Abwehrkraftversprechen kommt. Ein Beispiel: dieser französische Konzern baut für den Rohstoff-Nachschub eine Mega-Milchviehanlage in Ägypten für 2500 Kühe. Der multinationale Konzern mit Hauptsitz in Paris, gegründet 1929 in Barcelona, besitzt Niederlassungen in rund 120 Ländern der Welt. Der Umsatz wird auf sagenhafte 15,2 Milliarden Euro geschätzt. 80.000 MitarbeiterInnen beschern uns perfekt medial Wohlbefinden und blähungsfreie Frauenbäuche. Im freundlichen Bergdorf Vent im Tiroler Ötztal haben im Jänner 2010 findige und offenbar skrupellose „Experten“ etliche Schweine bei lebendigem Leibe (aber betäubt) in den Schnee gesteckt, dort vergraben und verrecken lassen. Wegen der Lawinen-Rettung. Hat es geheißsen. Ein Aufschrei wie selten ist durch weite Teile der Weltpresse gegangen. 13 Lawinenschweinen hat es das

Schweineleben gekostet. In unserem Archiv gibt es eine entsprechend reichhaltige Dokumentation. Und das durchaus seriöse „GEO“ meldet in einer Glosse der Ausgabe vom Februar 2010 (S. 16), am Beispiel von schweinishen Stammzellen wäre es Wissenschaftlern gelungen, künstlich hergestelltes „Fleisch“ in tellergerechter Größe vermehren zu lassen. Die durch Stromstöße kaubar gemachte Substanz wird den „echten“ Tieren nachempfunden. Demnächst oder in etlicher Zeit soll es das Retortenfleisch, gezüchtet „in Bioreaktoren mit einer Wasser-Glukose-Lösung“ geben. Und es ließe sich, hieß es, viel Energie sparen, weil ja die normale Fleischproduktion ein gigantischer Energieverschwender wäre. Also: weniger Pestizide für die Rindermast? Keine Wasserverseuchung durch Jauche? Aber: marktreif wäre das alles noch nicht. „Zurzeit würde ein einziger würfelgrosser Bissen 60.000 Euro kosten.“ Mahlzeit!

\*\*\*\*\*

### Erfreuliches

(1) Vom Schweizer Fernsehen gibt es jetzt die DVD mit allen sieben Sendungen der Serie „Fernweh in den Alpen“. Gesamtdauer 360 Minuten. Das Beste, was es filmisch in den letzten Jahren über die Alpen gegeben hat! Dazu und ergänzend zur weiteren Information siehe auch unter [www.fernweh.sf.ch](http://www.fernweh.sf.ch)

(2) Lars Keller hat in der Schriftenreihe „Geographische Studien“ Nr. 36 der Universität Innsbruck das Buch „Lebensqualität im Alpenraum“ herausgeben können; mit 84 Karten, 78 Tabellen und 40 Abbildungen und gesamt 336 Seiten mitsamt einer beigehefteten CD.

(3) In der gleichen Reihe in Innsbruck ist zum 65.Geburtstag des prominenten Alpenforschers Hugo Penz das Buch „Alpine Kulturlandschaft im Wandel“ herausgekommen. Auf 225 Seiten ist es eine von mehreren Autoren erstellte Dokumentation aus überwiegend Geografischer Sicht.

(4) Ebenfalls in Innsbruck ist in der Reihe „The innsbruck university press monographs“ der prächtig ausgestattete Band „1 x 1 der Alpen / 101 Regionen von monaco bis Wien“ (von Lars Keller und Klaus Förster) erschienen. siehe auch unter <http://tirolatlas.uibk.ac.at>

(5) Die Autonome Provinz Bozen-Südtirol hat eine Dokumentation finanziert zur „Kulturlandschaft Südtirol. Der Wandel seit 1950“ am Beispiel ausgewählter Gemeinden. Sehr verdienstvoll!

(6) Die Experten Ulrike Tappeiner, Axel Borsdorf und Erich Tasser als Herausgeber haben einen weiteren Prachtband herausgeben können, den „Alpenatlas/Atlas des Alpes/Atlante delle Alpi/Atlas Alp/ Mapping the Alps“ im Spektrum-Verlag, cofinanziert vom EU-Projekt „Alpine space“. Das ist eine weitere sehr aufwändige Publikation zum neuesten Forschungsstand aus Sicht der Geografen. Die Bücher 3-6 sind Geschenke, die ich in Innsbruck von den Autoren und Herausgebern für die Alpenakademie entgegennehmen durfte. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Es gibt „unsere“ alpenweite Forschung nach wie vor und sie wird immer wichtiger als Hilfe zum Überleben in einer immer dramatischeren Bedrohung des Lebensraumes Alpen.

(7) Wie „schön“ diese Region sein kann, vielfach auch nostalgisch verklärt, als fast so etwas wie Sozialromantik, kann dem Bildband „Bergbauern“ von Angelika Kampfer nachempfunden werden, der bei BÖHLAU erschienen ist. Das sind Vermächtnisse einer verloren gegangenen oder bereits verlorenen Kultur. Nicht anders ist es bei einem weiteren Bildband, den wir für unser Archiv erhalten haben:

(8) „Gesichter eines Dorfes. Menschen und Dorf im Wandel der Zeit“ von Stefan Winkelhöfer und Harald Grill im Buch- und Kunstverlag Oberpfalz. Eindrucksvolle Bilder und vor allem poetische Beigaben von hoher Qualität durch unseren Freund Harald Grill. Wir danken für alle Bücher und Präsentate!

(9) Und als weiteres Buch möchte ich auf das Alpenvereins-Jahrbuch „BERG 1010“ hinweisen. „Top-Thema“ ist diesmal der „Lebensraum Alpen im Wandel“ unter anderem mit Beiträgen von Werner Bätzing, Peter Donatsch, Hans Haid, Felizitas Romeiß-Stracke, Rudi Erlacher, Heike Agthe usw. Wohin mit den Alpen und vor allem wohin mit den Menschen, die diese Alpen gestalten, bewahren und weiterentwickeln und die sie andererseits brutal zugrunderichten? „Meine“ Modellprojekte in diesem Buch sind Modelle der Hoffnung und der Nachahmung.

\*\*\*\*\*

## Nachruf auf Gustavo Buratti

Ein Nachruf: ein langjähriger Freund der PRO VITA ALPINA ist am 18. Dezember 2009 in Biella, seiner Heimatstadt, verstorben: Gustavo BURATTI. Er war einer der engagiertesten Kämpfer für die Belange der ethnischen Minderheiten in Italien. Er war auch Redakteur der Zeitschrift „COUMBOSCURO“: ich habe ihn schätzen gelernt auch als Schriftsteller, als Kenner der piemontesischen Küche und vor allem auch als Lyriker. Ich erinnere mich gern an die Treffen in seiner Heimatstadt und auch im Centro culturale Borgata hoch droben im Bergdorf San Martino inferiore bei Maria Schneider.

\*\*\*\*\*

## Bierstindl

Auch ein Nachruf und zugleich ein Aufruf zu NEUEM LEBEN: das Kulturgasthaus BIERSTINDL in Innsbruck ist uns seit dem Jahre 1992 eine wichtige Kulturstation geworden. Wir haben dort viele Tagungen durchgeführt, haben dort auch wichtige Teile der ALPENAKADEMIE unterbringen können. Jetzt hat es Schwierigkeiten vielfältiger Art gegeben. Ich habe dort alle unsere Bestände ausgeräumt und habe alles nach Ötztal-Bahnhof verfrachtet; immerhin gesamt fast 10.000 Bücher, mehr als viertausend zum Thema ALPEN, hunderte Schallplatten, fast 1000 Kassetten, mehr als 3200 Einhängemappen zu diversen Themen, viele Tonbänder, Videos, CDs und DVDs. Es gibt aber eine neue Zukunft! Alle Bestände werden neu gesichtet, geordnet und archiviert.

\*\*\*\*\*

## aktuelle Nachrichten

In den vergangenen Jahren gibt es, so haben Wissenschaftler festgestellt, eine neue „höhere“ Zuwanderung von Städtern, denen es in der Stadt nicht mehr gefällt“. Dieses „Klein-Europa“ in den Alpen bewirkt auch, dass alte Kulturformen verschwinden und dafür neue einziehen. Das gilt auch für örtliche Dialekte. Also werden wir verstärkt diese kulturellen Wandlungen nicht nur registrieren, sondern zu ihrem Erhalt beitragen und sie nach besten Kräften fördern. „Die Alpen wehren sich“, könnte eine Schlagzeile zur missratenen und fehlgeschlagenen Klimakonferenz lauten. Die Alpen werden sich früher als andere Regionen mit alpinen Naturkatastrophen rächen. Wir werden es erwarten, dieses Ende mit Schrecken und Horror.

\*\*\*\*\*

## Zeitschriften und Publikationen

Erfreulich ist das kulturelle Leben in vielen Regionen und Talschaften der Alpen. Davon künden auch die Zeitschriften und Publikationen, die wir in unsere Alpenakademie hereinnehmen können: beispielsweise die Nachrichten von „mountain wildernes schweiz“, vom „frankoprovenzalischen Institut Rene Willien“ in Aosta, mit „Quaderni valtelinesi“ aus dem Veltlin, mit „Montagna“ über das Berggebiet, über „Couboscuro“ aus dem Piemont, mit der Zeitschrift „LEM“ aus dem Fersentaler Kulturinstitut und von Literatur und Kultur aus den ligurischen Alpen, „Il nido d'aquila“. Ein starkes Lebenszeichen gibt die PRO VITA ALPINA als eine der drei Jury-Organisationen für die ALPENSTADT DES JAHRES. Ein Team von uns war zwischen dem 12. und 14. Februar in Bad Aussee im Salzkammergut und hat die überaus würdige und eindrucksvolle Übergabe der Auszeichnung an die Alpenstadt Bad Aussee mitsamt den Gemeinden der Region Ausser-Loos miterleben können. Es ist auch das Kennenlernen gewesen einer überaus lebendigen Volks-Kultur und starkem Regionalbewusstsein.

\*\*\*\*\*

## Buchrezension

Jetzt noch ein weiteres Buch, das uns Walter Lietha aus Chur zugesandt hat mit der Bitte um Rezension. Es ist das Ergebnis jahrzehntelanger Kult- und Kulturforschung. Walter Lietha ist Herausgeber von

### „RÄTISCHE LANDSCHAFTEN. ALPENSAGEN UND GESCHICHTE“

von Martin Bundi. Das Buch aus dem Calven-Verlag verwertet neueste Forschungen zur Räter-Frage. Die immer noch weitgehend unbekannt und rätselhafte Kultur der Räter hat vor allem die heutigen Regionen Graubünden, Südtirol, Vorarlberg, Nordtirol und Teile von Oberitalien geprägt. Höchstwahrscheinlich waren es verschiedene Stämme in diesen Regionen, die unter dem Dach der alten Muttergottheit „RAETIA“ zusammengefasst werden könnten; auch unter anderen Namen wie „Veldidena“ oder „Madrisa“. Es könnte bzw. müsste also eine matriarchal geprägte Völkerschaft gewesen sein. Und was sicher zu sein scheint: ihre Sprache, zumindest bei einem Großteil der Stämme, war präindoeuropäisch. Bundi knüpft mögliche Verbindungen der alten Kultur bis nach Vorderasien. Auch von ihm abgelehnt oder zumindest stark angezweifelt wird Linus Brunner (siehe sein

Buch „Die rätsche Sprache-enträtselt“, 1987 in St. Gallen erschienen), der sehr wagemutig konkrete Bezüge zum Akkadischen und zu ältesten semitischen Sprachen hergestellt hat. Ich will diese Bezüge nicht ausschließen. Festgestellt wird durch Bundi, dass in Kulturgebieten der Räter die Kelten keine Rolle gespielt haben. Viele Sagen vor allem rund um die Frauengestalten der Saligen, der Dialekte usw. weisen weit zurück zu den Rättern. Noch immer offen bleibt die Frage, welche Völkerschaften und Stämme vor den Rättern in den genannten Ländern des alten „Rätien“ gelebt und gewirkt haben. Archäologische Gruppen im so genannten „Rätergebiet“ sind ab etwa 700 v.Chr. und dann etwa insgesamt fast 1000 Jahre hindurch fassbar. Welche alten Kulturen haben die Räter vorgefunden? Das neue Buch von Bundi bringt uns neue Erkenntnisse über eine wichtige und zentrale Region der Alpen, über Zusammenhänge, über Mythen und Kulte und die „religio“ eines nach wie vor rätselhaften Rätervolkes rund um eine RAETIA.

hans haid

\*\*\*\*\*

## Medieninhaber und Herausgeber

Hans Haid, Venterstraße 2, 6450 Sölden, und riedernstraße FVJ 1, A-6430 Ötztal  
Tel. +43-(0)52 66 87296 (fallweise Handy 0664-73 654 70 77)  
[haid.roale@netway.at](mailto:haid.roale@netway.at)  
[www.cultura.at/haid](http://www.cultura.at/haid) und [www.similaun.at](http://www.similaun.at)